

Ubi. Am Freitagabend, 5. Juli 2024, waren die Behördenmitglieder, Vertretungen der Rechnungsprüfungskommissionen sowie die Werkhofleitenden der angeschlossenen Gemeinden zu einem Informationsanlass in die ARA Thurtal in Ellikon a. Thur eingeladen. Es ging dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung der auf den 1. Januar 2023 gebildeten Interkommunalen Anstalt ARA Thurtal in erster Linie darum, den Behördenvertretungen aus den Trägergemeinden Dinhard, Ellikon und Rickenbach sowie den angeschlossenen Gemeinden Frauenfeld, Gachnang, Uesslingen-Buch und Wiesendangen über den erfolgreichen Start als neue Organisation sowie über die aktuellen und zukünftigen Projekte zu informieren und den zahlreichen Gästen einen Einblick in den Betrieb dieser regionalen Abwasserreinigungsanlage zu ermöglichen.

Wie Verwaltungsratspräsident Beat Klein, Ellikon a. Thur, an diesem Abend ausführte, konnten die Erwartungen an die neue Organisation vollumfänglich erfüllt werden; der Betrieb läuft reibungslos, die Installation einer Geschäftsleitung ermöglicht kurze Entscheidungswege und sich am Horizont abzeichnende Investitionen werden sorgfältig auf ihre Notwendigkeit hin geprüft und angegangen. Daneben profitiert die Organisation auch in hohem Masse von sehr engagiertem und kompetentem Personal, das bei einer Anlage, die 365 Tage im Jahr und rund um die Uhr im Einsatz steht, immer auch gleichermassen pragmatische wie fachkundige Lösungen bei Störungen suchen muss. Dass sich dieser grosse Einsatz lohnt, zeigen die stets sehr guten Reinigungsleistungen, die der Anlage von den kantonalen Fachstellen beschieden wird.

Die Verbandsanlagen weisen einen Anlagewert von rund 29 Mio. Franken auf, der Unterhaltsbedarf für diese Anlagen beträgt rund Fr. 400'000/Jahr. Insgesamt gehören zu diesen Anlagen Leitungen im Umfang von 18.5 km, 300 Schächte, 2 Pumpwerke, 7 Regenbecken, 9 Regenüberläufe und als zentrales Element eine Abwasserreinigungsanlage. Die rund 1,6 Mio. m³ Abwasser, die zur Reinigung pro Jahr anfallen werden nach der mechanischen und biologischen Reinigung in die Thur eingeleitet.

2014 – 2016 erfuhr die ARA Thurtal einen Ausbau auf 14'000 Einwohnergleichwerte. Heute sind rund 90 % der Kapazitäten ausgeschöpft. Das Bevölkerungswachstum aber auch die Zunahme an gewerblichen Abwässern lassen das Erreichen der Kapazitätsgrenze für 2032 erwarten. Damit kommt auch ein weiterer Ausbau in Sichtweite – wohl kombiniert mit einer zusätzlichen Reinigungsstufe (Mikroverunreinigungen) und der Stickstoffelimination. Eine solche Investition will sorgfältig geplant sein und muss auch auf die finanziellen Rahmenbedingungen abgestimmt werden.

Eine Abwasserreinigungsanlage ist ein sehr energieintensiver Betrieb. Im Zusammenhang mit der Problematik einer Strommangellage wurde den ARAs seitens des Bundes zwar beschieden, dass sie nicht kontingentiert würden, die Betreiber aber dennoch verpflichtet sind, den Strombezug während einer Mangellage substanziell zu senken. Der grosse Energiebedarf der ARA (rund 600'000 kWh/a) macht Investitionen in die eigene Stromerzeugung sehr interessant. Bereits seit langem wird das Klärgas zur Energieproduktion genutzt und deckt heute ca. 36 % des Energiebedarfs. Neu wurde nun auch eine PV-Anlage installiert, die weitere rund 15 % erbringen soll. Der eigenen Energieproduktion wird gemäss Geschäftsleiter auch zukünftig ein grosses Augenmerk geschenkt.

Der Behördenanlass rundete eine gesellige Nachsitzung in einer vom Personal geführten Festwirtschaft ab. Verwaltungsratspräsident Beat Klein sprach zu Recht von einem sehr informativen, interessanten und auch geselligen Anlass.



Interessante und informative Erläuterungen
des Klärmeisters Martin Luzi und des
Klärwartes Christian Keller



Gemütlicher
Ausklang in
geselliger Runde